

25 Jahre

Werkstatt 93





25 Jahre

Werkstatt 93



Das Jubiläumsbuch

Der Bildband "25 Jahre Werkstatt 93" ist eine interne Publikation dieser Künstlergruppe;
sie wurde konzipiert und hergestellt von:

- o Herbert Du Bois
- o Hans Lerchbacher
- o Steffi Schönenbach
- o Jan Schuster

mit kalligrafischen Beiträgen von Gertrud Rist.

Alle Bilder und Texte in diesem Bildband sind urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen jeglicher Art sind ohne schriftliche Einwilligung des jeweiligen Künstlers nicht gestattet. Für Buchbesprechungen dürfen Auszüge zitiert werden.

Sehr gerne können Sie Kunstwerke oder Nutzungsrechte beim jeweiligen Künstler erwerben.

Nutzen Sie hierzu die einfache Kontaktaufnahme über die Webseite: www.werkstatt93.de

Die erste Edition wurde im Juli 2018 erstellt. Die Produktion erfolgte im Herbst 2018 durch die Firma "Blurb" in England/USA.

Sie ist in der Qualität Taschenbuch, Hardcover, Standard Farbdruck auf weißem, ungestrichenem Papier (105g/m²) angefertigt.

Per Book On Demand kann dieses Buch bei Blurb auf deren Webseite bestellt werden.

Die ISBN finden Sie auf der Außenseite des hinteren Einbandes.

Der Bildband ist auch als digitales Ebook im PDF-Format erhältlich.

Eine Idee wurde zur Erfolgsgeschichte

Die Eschborner Werkstatt 93 feiert ihr 25jähriges Bestehen

Alles begann an einem kalten Montagabend im Januar des Jahres 1993. Vier Frauen und zwei Männer saßen im gemütlich - warmen Wohnzimmer der Töpferin Karin Emde im Niederhöchstädter Altkönigweg. Die Themen ihres Gespräches waren jedoch alles andere als winterlich-kühl – vielmehr engagiert und heiß: Wie können wir in unserer nüchternen Stadt einen Beitrag zum kulturellen Leben und gleichzeitig zur kulturellen Vielfalt leisten? Und: Wie können wir eine Kunst realisieren, die nicht auf einem hohen Sockel steht?

Die Sechs hatten eine Idee, und sie versprachen sich, diese Idee auch umzusetzen: Wir bemühen uns nicht nur um "Kunst zum Anfassen", sondern bündeln unsere verschiedenen Engagements, künstlerische Wurzeln und Stilrichtungen; wir etablieren dafür weder einen anspruchsvollen Kunstverein oder ein hochgestochenes interkulturelles Zentrum noch ein schickes Atelier, sondern gründen eine Werkstatt: Einen Ort der praktischen und persönlichen Begegnungen, aufs handwerkliche Arbeiten ausgerichtet.

Eine Werkstatt – kein Verein

Damit war der Name "Werkstatt 93" gefunden, ebenso ihr Charakter definiert. Beides ist bis heute so geblieben, und das, obwohl nie eine echte gemeinsame Werkstatt eingerichtet werden konnte. Als besonders bemerkenswert ist jedoch fest zu halten: Die Werkstatt 93 ist, wie geplant, von Anfang an kein Verein, sie hat weder eine Satzung noch einen Vorstand. Die Mitglieder verbindet ein lockeres, freundschaftliches Miteinander und ein gemeinsames Wollen; sie treffen sich einmal im Monat, und zwar am Abend

des ersten (werktäglichen) Montags, wobei Interessenten und Gäste immer willkommen sind.

Im Laufe des Vierteljahrhunderts ihres Bestehens haben sich – bedingt durch Wohnungswechsel, Alter und/oder Neigung – genau 77 Frauen und Männer in der Werkstatt 93 engagiert; im Schnitt sind es rund zwei Dutzend, die permanent als Mitglieder zu bezeichnen sind.

Breites Spektrum

Das Spektrum der Aktivitäten der Mitglieder war und ist erstaunlich vielfältig: Malerei und Aquarell; Seidenmalerei und Zeichnen; Radieren und Drucken; Scherenschnitte, Schmuck und Plastiken; Fotografieren und Filmen; Arbeiten mit Ton, Glas, Filz und Speckstein; Komponieren und Schriftstellern; auch ein Artist, eine Puppenmacherin, eine Weberin, eine Stickkünstlerin und ein Technokünstler waren kürzer oder länger in der Werkstatt 93; sogar ein Astrologe gehörte ihr für einige Zeit an.

Die Stadt Eschborn sieht in der Werkstatt 93 nicht nur eine Bereicherung des kulturellen Lebens der Stadt, sondern auch ein unterstützungswürdiges ehrenamtliches Engagement von Bürgerinnen und Bürgern. Sie fördert dieses Engagement zwar nicht finanziell, da die Werkstatt 93 kein Verein ist, aber sie stellt ihre Galerien im oder am Rathaus für die jährlichen Ausstellungen zur Verfügung; ebenso ermöglicht sie Beteiligungen am Eschenfest, am Weihnachtsmarkt oder an dem alle zwei Jahre stattfindenden Niederhöchstädter Markt; ferner öffnet sie ihre Historische Scheune in Niederhöchstädt für die Sommerfeste der Werkstatt 93.

Diese "Open - Air - Veranstaltungen" waren und sind gute Orte der Begegnung mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Neben Gesprächen und Diskussionen – und natürlich auch der Möglichkeit des Erwerbs originaler Kunstwerke – bieten sie den Besuchern die Gelegenheit zum Ausprobieren künstlerischer Tätigkeiten. Besonders die Kinder nützen gerne die Möglichkeit, eine kleine Radierung, ein hübsches Tonmodell oder eine persönliche Kalligrafie anzufertigen.

Ferner sind Jahr für Jahr einige Mitglieder der Werkstatt 93 bei der Ausübung ihrer künstlerischen Tätigkeit zu beobachten, beispielsweise beim Malen mit Öl- oder Acryl-Farben an einer Staffelei, beim Vollenden eines Seidenbildes, bei der Erstellung eines Live-Porträts eines Gastes, beim Entwerfen und anschließenden Löten eines gerade von einer Besucherin entworfenen Silberschmuckstückes.

Ort der Diskussion

Dank einer Zusage des früheren Bürgermeisters Martin Herkströter kann ein kleiner schmuckloser Raum in der Verwaltungsstelle Niederhöchstadt seit Jahrzehnten für die regelmäßigen Treffen der Werkstatt 93 genutzt werden. Hier ist der Ort für intensive Diskussionen und Kritiken, für einen breiten Erfahrungsaustausch, für wertschätzende Hinweise und Anregungen. Insbesondere wird über die Werke der Mitglieder gesprochen, die für eine Präsentation in der Öffentlichkeit vorgesehen sind.

Als absolute "Highlights" der Werkstatt 93 haben sich die – nach einer intensiven und breiten Diskussion beschlossenen – Jahresthemen herauskristallisiert, deren Umsetzung und Gestaltung durch die einzelnen Mitglieder immer wieder eine erstaunliche künstlerische Vielfalt zeigen. Die Vernissagen am Jahresende, zu denen seit mehr als einem Jahrzehnt auch Uraufführungen eigens zu diesem Anlass komponierter Werke gehören,

können als ein besonderer Höhepunkte des kulturellen Jahres in Eschborn bezeichnet werden.

Eine öffentliche Wertschätzung ihrer Aktivitäten hat die Werkstatt 93 bislang in doppelter Hinsicht erfahren: Zum einen hat die Stadt Eschborn nicht wenige Werke einzelner Mitglieder aufgekauft, die entweder öffentliche Räume zieren oder als Präsente an offizielle Besucher und Gäste überreicht werden.

Zum anderen hat sie einzelne Künstlerinnen und Künstler zur Mitwirkung an repräsentativen Gruppen- oder Einzelausstellungen im Main-Taunus-Kreis sowie in Eschborns Partnerstädten Montgeron (Frankreich), Povoia de Varzim (Portugal) oder Zabbar (Malta) eingeladen.

Die Werkstatt 93 strahlt ferner in ganz Eschborn aus. Beim Volksbildungswerk zum Beispiel geben viele ihrer Mitglieder seit Jahren hinweg Kurse wie Seidenmalen, Fotografie, Kalligrafie oder Perspektivisches Zeichnen. Im Eschborn K, einer besonderen Sparte des Volksbildungswerks, zeigen sie eigene Filme (im Abendprogramm), spielen eigene Kompositionen (in KinoKonzerten) oder stellen Gemälde und Fotografien (in der K-Galerie) aus.

Breite Ausstrahlung

Auch bei Lesungen im Museum Eschborn sind Schriftsteller der Werkstatt 93 vertreten. Für die Skulpturenachse "Kunst im öffentlichen Raum" haben Angehörige der Werkstatt 93 wertvolle Anregungen gegeben.

Die Aktivitäten, Aktionen und Anregungen der Werkstatt 93 finden nunmehr – mal mehr, mal weniger intensiv – seit einem Vierteljahrhundert statt. Und es ist fest zu halten: Die Idee, die im Januar 1993 geboren wurde, lebt und gedeiht, sie hat sich zu einer Erfolgsgeschichte in und für Eschborn entwickelt.



Liebe Mitglieder der Werkstatt 93

“In der Kunst ist es anders als beim Fußballspiel. In Abseitsstellung erzielt man die meisten Treffer.“
Mit diesem sport- wie kunstsinnigen Bonmot des französischen Malers Edgar Degas möchte ich Ihnen sehr herzlich zu Ihrem 25-jährigen Bestehen gratulieren.

Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass die Werkstatt 93 viele Erfolge verzeichnen konnte und in Eschborn fest verankert ist. Sie hatten immer den Blick für das Innovative, das sich als wertbeständig erweist. Sie waren bereit, etwas zu wagen, indem Sie auch experimentelle Kunstwerke zeigten. Sie hatten und haben Mitglieder in Ihren Reihen, die sich der Sache fest verschrieben.

In der Werkstatt 93 mitzuarbeiten bedeutet auch in einem größeren Ort wie dem unseren überwiegend ehrenamtlich tätig zu sein. Die Mitglieder wenden ihre Freizeit auf und schießen oft eigene Mittel zu, um etwas für die Kunst zu tun. Von daher ist es, wie ich finde, noch beachtlicher, was der Werkstatt 93 in dem Vierteljahrhundert ihres Bestehens alles gelungen ist. Die Werkstatt 93 hat, kurz gesagt, der Kultur in Eschborn einen festen Boden bereitet und vielen Bürgerinnen und Bürgern Kunst nahegebracht. Und ich hoffe, sie wird es weitere 25 Jahre tun. Ich jedenfalls wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg!

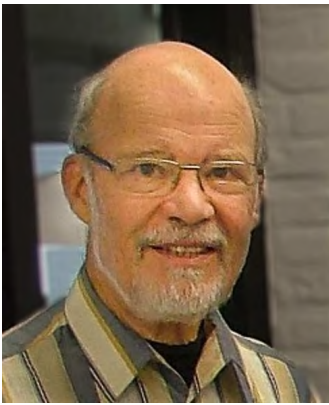
Mathias Geiger, Bürgermeister

Die Jahresthemen der “Werkstatt 93“

Schon kurz nach ihrer Gründung hat sich die Werkstatt 93 an einer großen Jahresausstellung in Eschborn beteiligt. Dies setzt sie seitdem jährlich mit eigenen Veranstaltungen im Spätherbst fort. Seit 1995 wählen dafür die Mitglieder ein Schwerpunktthema für das laufende Jahr. Die Jahres-Übersicht:

- 1993: Beteiligung am “Stadt-Dialog“
- 1994: Ausstellung im Rathaus
- 1995: Die Farbe Blau
- 1996: Die andere Seite
- 1997: Eschborner Ansichten
- 1998: Wege
- 1999: Licht und Schatten
- 2000: Bewegung
- 2001: Brücken
- 2002: Stillleben – so und anders
- 2003: Körper
- 2004: Wasser
- 2005: Köpfe
- 2006: Ganz nah
- 2007: EschbornFacetten
- 2008: Hommage
- 2009: Verschlussene Botschaft
- 2010: Spuren
- 2011: Unterwegs
- 2012: Kontraste
- 2013: Faszination Farbe
- 2014: Spiegelungen
- 2015: Variationen
- 2016: Mosaik
- 2017: Faszination Steine
- 2018: Zeit

Ferner beteiligt sich die Werkstatt 93 regelmäßig an den lokalen Veranstaltungen: Eschenfest und Weihnachtsmarkt sowie am Niederhöchstädter Markt, der alle zwei Jahre stattfindet. Dort veranstaltet sie auch im Spätsommer den Künstlertreff “Scheunenfest“.



Herbert Du Bois

malte seit seiner Schulzeit, nach deren Ende er Architektur und Stadtplanung studierte. Anschließend plante er als Mitarbeiter der Landesgesellschaft in vielen hessischen Gemeinden und Städten Wohngebiete, Altstadtsanierungen und Konversionen (z.B. die Umwandlung von Kasernengebieten in Gewerbegebiete, Grünflächen oder auch in Wohngebiete).

Gleichzeitig unternahm Herbert Du Bois zahlreiche Malreisen im In- und Ausland und besuchte Kurse in Kunstakademien.

Als, wie er selber sagt, "Zweites Hobby" drehte Herbert Du Bois Dokumentar-, Experimental- und Animations-Filme, die im In- und Ausland hohe Auszeichnungen erhielten. Er ist auch heute noch Mitglied in fachlichen Gremien (Referent für Filmgestaltung und -jurierung) und schreibt Artikel in Fachzeitschriften.

Beim Malen und Zeichnen beschäftigt sich Herbert Du Bois mit vielen Techniken: Tusche, Pastell, Aquarell, Gouache, Öl, Acryl und Mischtechniken. Viele seiner Werke wurden von öffentlichen Institutionen angekauft.



Spiegelung evangelische Kirche Eschborn Öl



Abstrakte Komposition Mischtechnik



Bäume am Westerbach aquarellierte Rohrfederzeichnung



Verfallende Barkassen in der Bretagne Öl



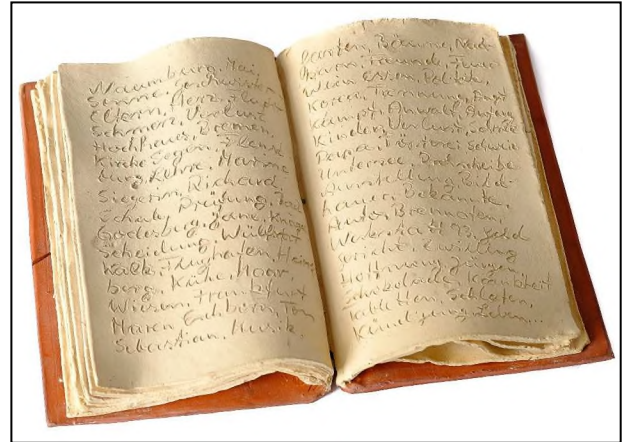
Karin Emde

ist gewissermaßen der "gute Geist" der Werkstatt 93. Als einziges Mitglied, das ihr seit Gründung im März 1993 angehört, leitet sie mit Nachsicht und Umsicht die monatlichen Treffen in Niederhöchststadt; zudem erledigt sie hinter den Kulissen routiniert den notwendigen Verwaltungsaufwand für die öffentlichen Auftritte.

An den Westerbach war die, wie ihre offizielle Berufsbezeichnung lautet, keramische Freidreherin Karin Emde nach ihrer Ausbildung in Bremen (in der berühmten Böttcherstraße) und in Worpswede-Lilienthal sowie über einige andere Stationen gelangt.

Hier war das kleine Fachwerkhaus an der Hauptstraße, gleichermaßen Verkaufsladen wie Werkstatt, über zwei Jahrzehnte lang Anziehungspunkt für Keramikliebhaber aus Nah und Fern. Hier gab Karin Emde auch Kurse an ihrer Drehscheibe, vor allem für Kinder. Junge Menschen unterrichtete sie ferner zwölf Jahre lang an der Europäischen Schule in Frankfurt.

Die künstlerische und handwerkliche Qualität der Arbeiten Karin Emdes, die sich auch Landes- und Bundessiegerin nennen kann, wurde unter anderem durch zahlreiche Aufträge der Stadt Eschborn für Gastgeschenke an hochrangige Besucher honoriert.



Lebenserinnerungen





Hommage an Franz Marc



Labyrinth



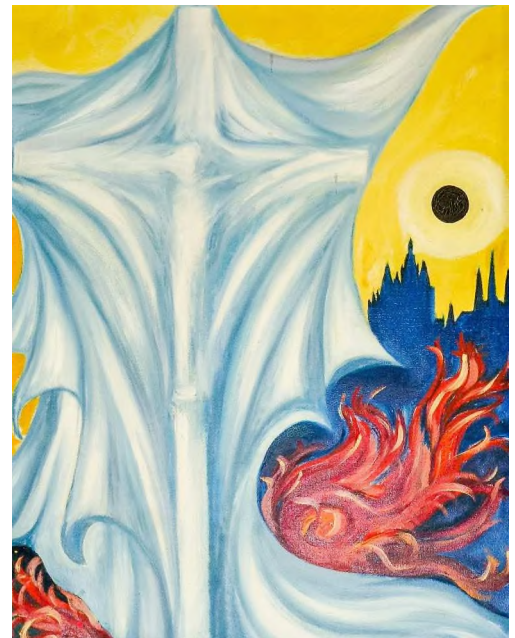


Norbert Fritzius

ist seit seiner Ausbildung zum Grafiker künstlerisch tätig: Bilder in Öl und Acryl, Linol- und Holzschnitte, Radierungen und Grafiken, auch Werke in Ölpastell begleiten seinen gesamten Lebensweg.

Aber auch die berufliche Seite war davon geprägt – und zwar in doppelter Hinsicht. Rund zwei Jahrzehnte lang war Norbert Fritzius als wissenschaftlicher Zeichner an der Universität Gießen tätig; für deren *Institut für Vor- und Frühgeschichte* fertigte er hunderte von Abbildungen archäologischer Funde (z.B. Faustkeile, Gefäßscherben oder Pfeilspitzen) an. Dann wechselte er von dieser Tätigkeit am Zeichenpult zur praktischen und sinnerefüllenden Arbeit mit Menschen; für die Gießener *Lebenshilfe*, die sich um benachteiligte Menschen kümmert, arbeitete er in deren Institutionen weitere zwei Jahrzehnte als Pädagoge und Arbeitstherapeut.

Seit 1970 werden Werke von Norbert Fritzius in Kollektiv- und Einzelausstellungen in Deutschland, teilweise auch in Frankreich präsentiert.



Erfurt Öl auf Leinwand



Norwegen Acryl auf Leinwand



Waldfantasie Öl auf Sperrholz



Vincent van Gogh nähert sich Frankfurt Öl auf Leinwand



Liubov Gavrish

ist eine "studierte" Künstlerin, das heißt: Sie hat in der ehemaligen Sowjetunion mit großem Erfolg eine Universitätsausbildung als Kunstlehrerin (Schwerpunkt: Zeichnen und Malen) absolviert. Nach dem Untergang der UdSSR hat sie diese pädagogischen Fähigkeiten durch eine Zusatzausbildung zur Klassenleiterin einer Waldorfschule erweitern können. Dabei lagen ihre künstlerischen Schwerpunkte beim Flötespielen und beim Arbeiten mit Filz, was sich inzwischen zu ihrem bevorzugten Hobby entwickelt hat. Ihre kleinteiligen Filzfiguren setzt sie – inzwischen in Deutschland beheimatet – unter anderem in Kursen für bilinguale Kinder in einer deutsch-russischen Organisation ein; ihre großformatigen Werke präsentiert sie, manchmal kombiniert mit anderen Materialien, in verschiedenen Ausstellungen.

Privat hat Liubov Gavrish zwei große Träume: Der eine wäre die berufliche Erfüllung in einer Waldorfschule oder in einem Waldorfkindergarten; der andere betrifft ein großes Atelier in der Taunusgemeinde, in dem sie gemeinsam mit ihrem Ehemann Mark Ostrovskii arbeiten könnte.



Inspiration durch Hundertwasser

Filztechnik



Blumenschmuck Filz - Holz



Blumenmusik Filz - Holz



Kamille Filztechnik



Beziehungen Filz - Stein - Holz



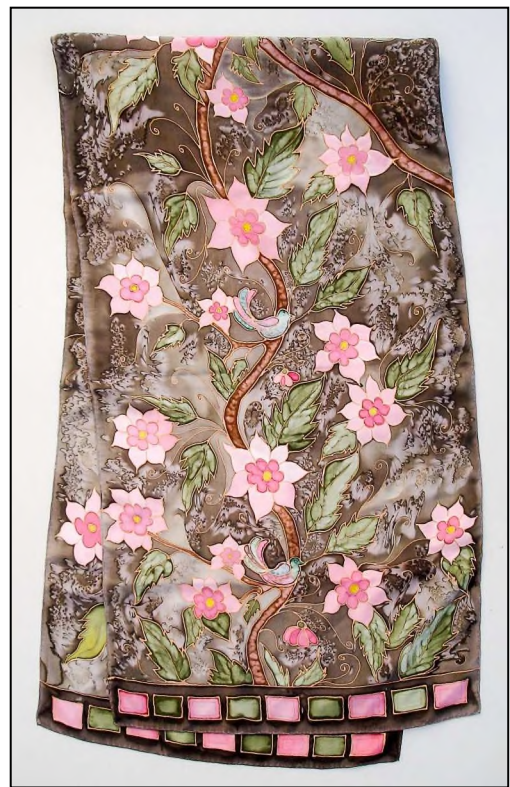
Renate Gleiter

ist ein echtes "Münchner Kindl". In der bayerischen Hauptstadt und später im oberfränkischen Staffelstein verbrachte sie ihre Kindheit und Jugend. Im Betrieb ihres Vaters absolvierte sie eine kaufmännische Lehre, zog dann, frisch verheiratet, nach Frankfurt, später nach Niederhöchstadt. Hier unterstützte sie ihren Ehemann beim Aufbau seines Geschäftes, eines Technischen Büros für Wasseraufbereitung.

Nach dem frühen Tod ihres Mannes entdeckte Renate Gleiter das Reisen und ein wenig später die Seidenmalerei für sich, außerdem auch das Enkausting, eine besondere Art des Wachsmalens.

Viele Anregungen und Ideen für ihre Bilder und Werke brachte sie von ihren Reisen aus fernen Ländern mit, besonders aus Asien, aber auch aus Lateinamerika und Afrika.

Aus gesundheitlichen Gründen musste Renate Gleiter vor einigen Jahren das Malen aufgeben, ist aber – nicht nur im Herzen – Mitglied der Werkstatt 93 geblieben.



Seidenschal



Raumsonde zum Pluto Seidenmalerei



Verschlossene Botschaft



Dschunke auf dem Lifuß Seidenmalerei



Indonesischer Inselmythos Seidenmalerei



Himmelsgöttin Seidenmalerei



Wanyangfiguren Seidenmalerei



Diethelm Hanka

betreibt in Niederhöchstadt seit den 80er Jahren ein Schmuckatelier mit der (geschützten) Bezeichnung "Mixed-Culture-Design". Motiviert zu seiner künstlerischen Tätigkeit, die er in mehreren Spezialkursen in Italien, Schweiz und Deutschland handwerklich vertiefte, hat ihn eine 80.000-Kilometer-Reise entlang der Panamericana zu den unterschiedlichsten Kulturen des nord- und südamerikanischen Kontinents.

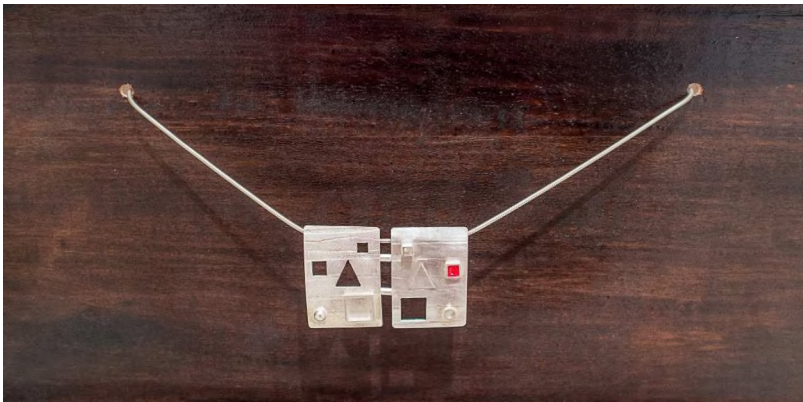
Diethelm Hanka kombiniert und fertigt seine Schmuckstücke aus den unterschiedlichsten Materialien – z. B. 925er Sterlingsilber und andere Edelmetalle, Halbedelsteine und "normale" Steine, Muscheln, Korallen oder Leder – und stellt sie auf Märkten und Verkaufsausstellungen aus. Er veranstaltet mit seiner mobilen Werkstatt zudem entsprechende Workshops und Kurse mit dem Ziel der individuellen und persönlichen Schmuckgestaltung der Teilnehmer/innen.

Seine Werkstatt hat Diethelm Hanka jüngst zu einem modernen Atelier umgebaut, um alle seine Werkzeuge optimal nutzen zu können.



Keine Lust mehr Mosaik Emailarbeit





Spiegelungen Silberanhänger



Spiegelungen



Silberringe

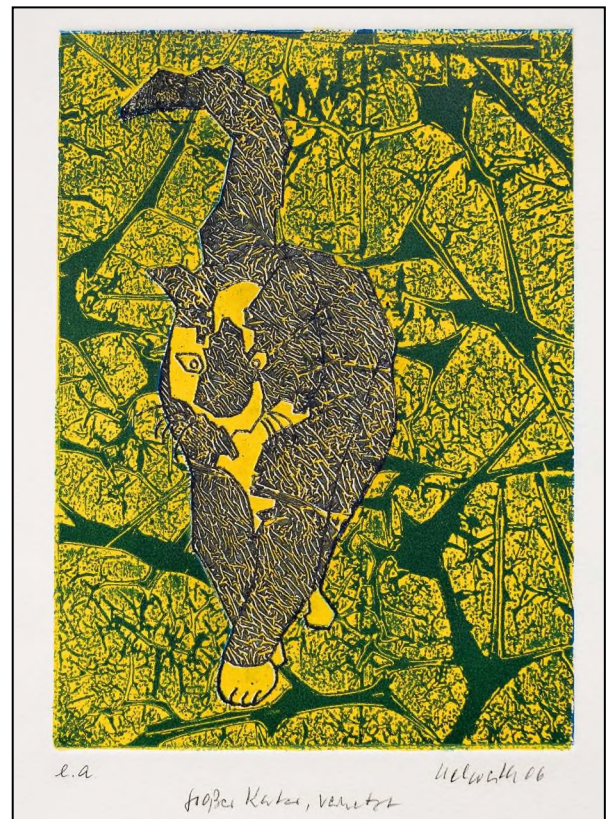


Rainer Helwerth

ist seit Ende der 90er Jahre von der Kunstform der Radierung und von den ihr zugrunde liegenden Arbeitstechniken fasziniert, seit er eine entsprechende Ausstellung in Bad Homburg besuchte. Er absolvierte Kurse in Eschborn, Frankfurt und Kronberg, beschäftigte sich intensiv mit der Radierthematik über Literatur, Internet, Museums- und Galeriebesuche sowie auf gezielten Reisen und baute zeitgleich eine eigene Radier- und Druckwerkstatt auf.

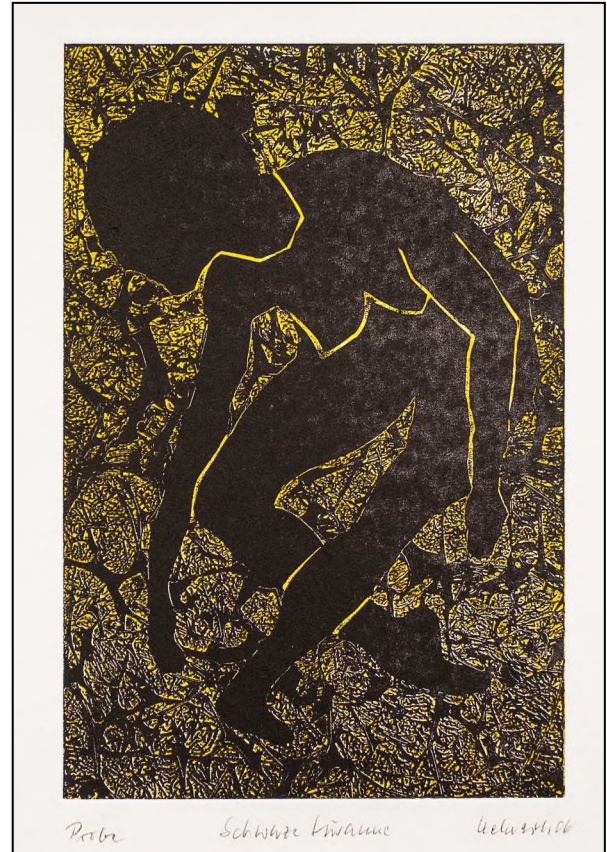
Kenntnisse aus der eigenen Berufstätigkeit – Rainer Helwerth ist promovierter Chemiker mit jahrzehntelanger Praxis in Höchst – sind in sein Radierhandwerk eingeflossen, und diese Arbeiten haben zu einem speziellen Verfahren im Bereich der Ätztechniken geführt. Dies ist den Zufallstechniken zuzuordnen und bietet mit seinen vielfach vernetzten Bildstrukturen einen breiten experimentellen Freiraum.

Rainer Helwerths Werke waren in Einzel- und Gruppenausstellungen in Kronberg und Eschborn sowie in Eschborns Partnerstadt Montgeron zu sehen.



e.a. großer Kater, vernetzt Helwerth 06

Großer Kater, vernetzt Ätzradierung



Probe Schwarze Susanne Helwerth 06

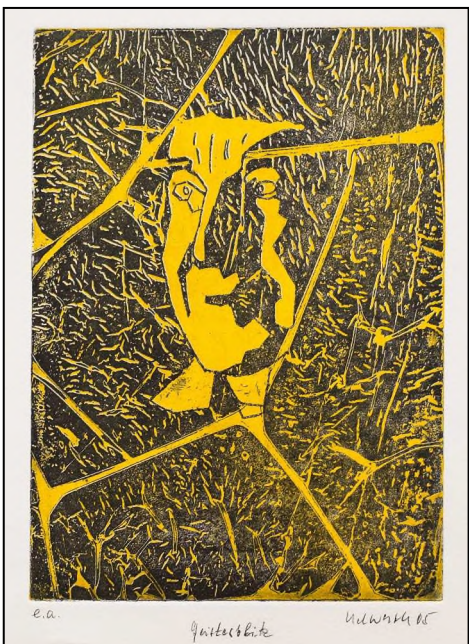
Schwarze Susanne Ätzradierung



Neuronale Netze IIb Ätzzradierung



Hommage an Winkler Ätzzradierung



Geistesblitz Ätzzradierung



Hans Lerchbacher

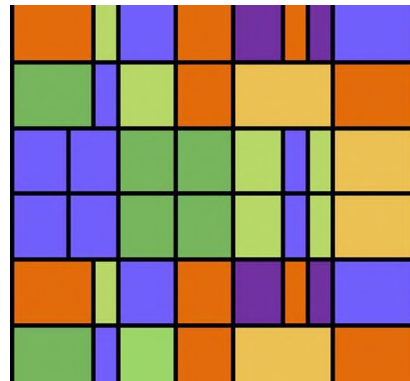
Journalist und Entwicklungshelfer von Beruf, repräsentiert die Musik in der Werkstatt 93. Er hat nach seinem Eintritt ins Rentenalter das Komponieren als eine seiner Alterstätigkeiten entdeckt; in mehr als anderthalb Jahrzehnten hat er mittlerweile weit über 150 einzelne Stücke geschrieben – überwiegend für Querflöte, aber auch für Klavier (solo oder vierhändig) sowie Vertonungen von Märchen und Fabeln und Lieder für Bariton.

In der Werkstatt 93 vertont Hans Lerchbacher regelmäßig das Jahresthema der Gruppe und führt diese Stücke dann, fast immer mit seiner Flöten-Partnerin Judith Ullenboom, zu Beginn der jährlichen Vernissagen auf.

Ein Lied

*Alle Vögel sind schon da,
Alle Vögel, alle
Welch ein Singen, Musizieren,
Pfeifen, Zwitschern, Tiriliern!
Frühling will nun einmarschieren,
Kommt mit Sang und Schalle*

In Worten ...



...Farben...



...und Noten

Zum Jahresthema 2007 der Werkstatt 93 "EschbornFacetten"

Mit dem Traktor in die Moderne

(Variationen über ein Stück von Robert Schumann)

VAR. II: Più mosso

Flöte

f

f

Poco lento

Kla.

p

Tempo primo

Fl.

f

Kla.

Fl.

rit.

pp

Kla.



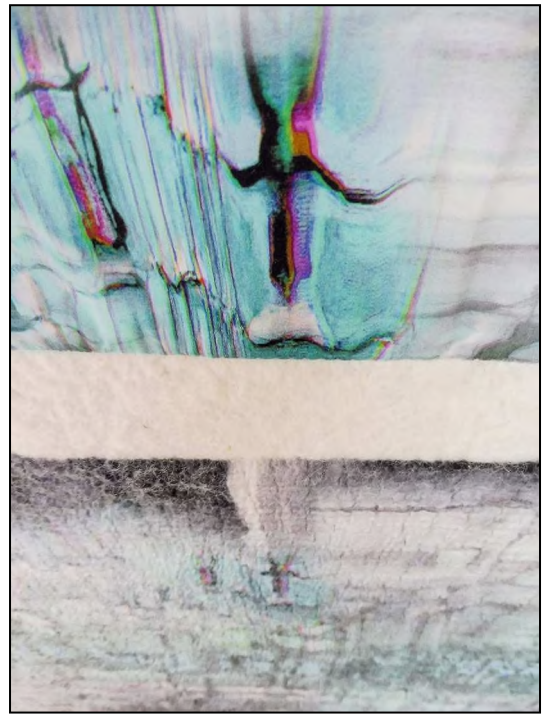


Nicole Lindau

beschäftigt sich seit frühester Kindheit mit Textilien, seit Anfang des Jahrtausends mit dem Werkstoff Filz. Der Umgang mit Fasern, die sich unter ihren Händen zu einem Gewebe verdichten, das zart sein kann oder rustikal, formstabil oder weichfallend, fasziniert sie immer wieder aufs Neue.

Ihre Rolle in der Werkstatt 93, aber auch in anderen Ausstellungen, sieht Nicole Lindau, in ihrem Erwerbsleben Mitarbeiterin der in Eschborn ansässigen Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), vor allem darin: Zu zeigen, dass textile Medien und Techniken einen festen Platz in der darstellenden Kunst verdienen. Gerade die Dreidimensionalität, die die Arbeit mit textilen Fasern und Geweben erlaubt, bietet unerschöpfliche Gestaltungsmöglichkeiten; diese Arbeit ist weit mehr als bloße "Handarbeit".

Seit 2017 betreibt Nicole Lindau unter dem Label „LiwieLindau – textile Verbindungen“ ein Atelier samt Schau- und Verkaufsraum am Schlossplatz in Frankfurt-Höchst. Schwerpunkte sind dort – neben der Präsentation eigener Werke – Länderabende, bei denen ferne Regionen der Welt anhand ihrer textilen Kostbarkeiten vorgestellt und "über die Sinne" erfahrbar werden.



Detail - Reflektionen Applikation -Nunofilz



o. T. Naßfilz



Utensilo 16 Nunofilz



Gelbe Rose Blütenvase



Reflektionen Applikation - Nunofilz



Formensammlung



Sabine Mönning

fotografiert seit ihrer Kindheit und Jugend mit starkem Fokus auf die Natur und das "Draußen-Sein". Während der Schulzeit waren Blüten im Garten und (kahle) Bäume im Winter erste Foto-Objekte. Später kamen Reiseeindrücke, Landschaftsbilder und Stimmungen dazu, immer wieder durchmischt mit der Liebe zum Detail und der Achtsamkeit für die kleinen Dinge.

In den 90er Jahren besuchte Sabine Mönning regelmäßig und häufig Kurse bei bekannten Fotokünstlern, deren Auffassung und Art zu fotografieren gut zu ihrer Vorliebe und Suche nach Sachlichkeit und Reduziertheit passten. Diesen Ansatz versuchte sie später auch in den Bergen, ihrer zweite große Leidenschaft, umzusetzen, in denen sie sich seit Beginn dieses Jahrtausends immer höher hinaus bewegt. Vor einigen Jahren hat sie ihre künstlerische Palette ferner um digitales Experimentieren erweitert.

In Eschborn hat Sabine Mönning ihre Werke – neben den jährlichen Präsentationen der Werkstatt 93 – bereits in zwei eigenen Ausstellungen zeigen können.



Faszination Farbe 1



Faszination Farbe 2



Steine



Unterwegs



Spiegelungen



Faszination Farbe



Mark Ostrovskii

stammt aus Moskau, wo er mit Erfolg seine Ausbildung zum Diplomingenieur für Elektrotechnik absolvierte; parallel dazu studierte er in Abendkursen Malen und Zeichnen.

Diese Doppelbegabung für Technik und Kunst kennzeichnet Mark Ostrovskiis ganzen Lebenslauf. Denn auch in Deutschland, wohin er Mitte der 90er Jahre nach dem Niedergang der UdSSR auswanderte, übte er beide Tätigkeiten aus: In verschiedenen Städten fand er Anstellungen als Programmierer, zuletzt in Schwalbach; gleichzeitig konnte er seine Werke in zahlreichen Gruppenausstellungen der Öffentlichkeit präsentieren und dabei viele seiner Bilder verkaufen. Sie sind überwiegend in Öl und Acryl gemalt, umfassen aber auch Aquarelle und Zeichnungen.

Seit einem knappen Jahrzehnt wohnt Mark Ostrovskii in einer kleinen Gemeinde im Taunus. Er ist mit der – ebenfalls auf Russland stammenden - Künstlerin Liubov Gavrish verheiratet.



Musikalische Variationen II Acryl



Musikalische Variationen I Acryl



Stadt in den Bergen Acryl



Kapelle in den Bergen Acryl



Andrey & Inna Redlich

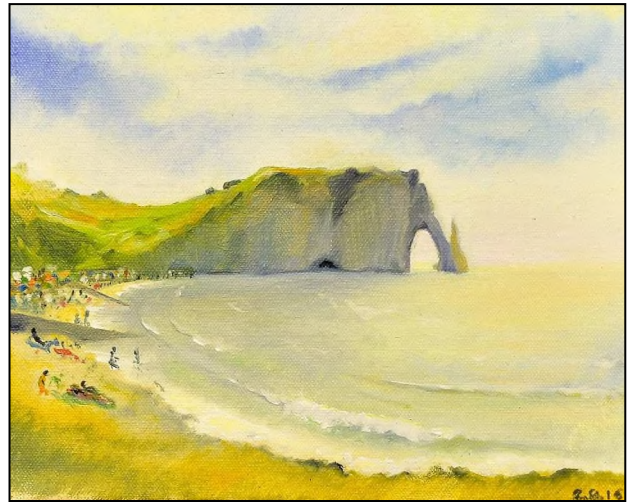
bilden in mehrfacher Hinsicht ein bemerkenswertes "Tandem". Gemeinsam führen der Nordhesse mit russischen Wurzeln und seine litauische Ehefrau in Bad Homburg den Laden LAVKA mit Lebensmittelspezialitäten aus mittel- und osteuropäischen Ländern.

Zusammen managen sie ehrenamtlich Konzerte, literarische Lesungen und Ausstellungen der "Gesellschaft Possev für deutsch-russische Völkerverständigung" in Frankfurt-Sossenheim.

Und sie teilen eine künstlerische Leidenschaft: Sie malen und zeichnen Landschaften und Portraits in Aquarell- und Ölfarben.

Darüber hinaus ist Andrey Redlich, ein promovierter Historiker, bei den Open-Air-Veranstaltungen der Werkstatt 93 ein umlagerter Zeichner von Portraits der BesucherInnen.

Für die Teilnehmer seiner Kurse im Volkswbildungswerk hat Andrey Redlich ferner ein kleines Buch mit dem Titel "Der Künstlerblick: Ein Künstlertrick? Königsweg zum naturgetreuen Zeichnen" verfaßt, erschienen in der Kindle-Edition.



Andrey R. Normandie Öl



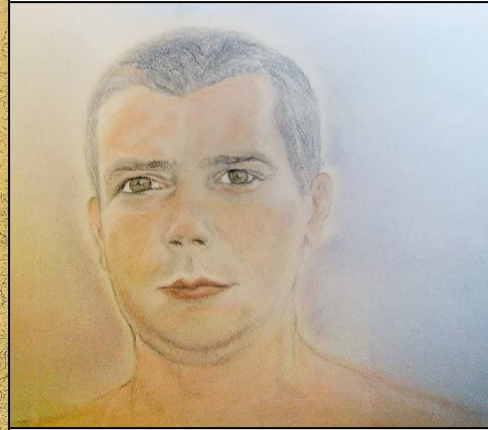
Inna R. Strand in Litauen Öl



Andrey R. Panorama Kronberg-Frankfurt Öl



Andrey R. Portrait einer alten Frau Bleistift



Inna R. Portrait eines jungen Mannes Pastell



Inna R. Stilleben Öl



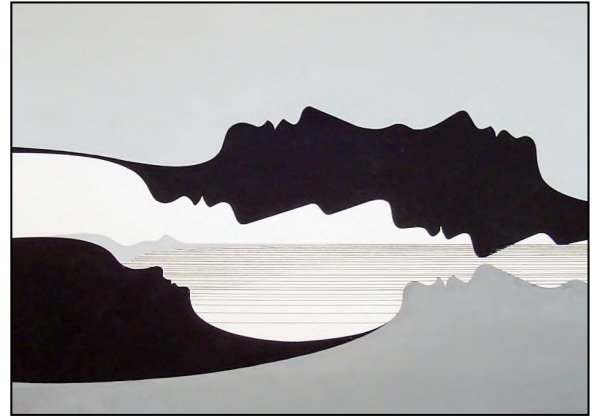
Gertrud Rist

ist Zeit ihres Lebens als freiberufliche Grafik-Designerin und Kalligrafin tätig. Ihr Repertoire umfasst zum Beispiel die Gestaltung offizieller und privater Dokumente – von Jubiläumsmappen und Urkunden bis zu Familienchroniken und Einladungen; alle sind handgefertigte Unikate, zu deren Realisierung sie sogar eigene Schriften entwickelt hat.

Besondere Aufgaben sind für Gertrud Rist ihre Versuche, handgeschriebene Texte entsprechend ihrem Inhalt bildlich zu gestalten. Eine ähnliche Herausforderung stellt sie sich in ihren Grafiken, in der sie es zu großer Meisterschaft gebracht hat: Der visuellen Verbindung von Menschen und Landschaften. Ihre Werke, ausgeführt in Gouache, Tusche oder mit Bleistift, nennt sie deshalb "Menschenlandschaften".

Gertrud Rists Kreationen wurden nicht nur im gesamten Rhein-Main-Gebiet ausgestellt, sondern fanden ihren Weg bis in Eschborns französische Partnerstadt Montgeron. Ihr Wissen gibt sie in Kursen in ihrem Atelier und im Volkshaus weiter.

Seit rund einem Jahrzehnt leitet Gertrud Rist darüber hinaus das *Westerbach-Café*, den ökumenischen Treff 55+ in Niederhöhnstadt.



Sinnlicher See Gouache



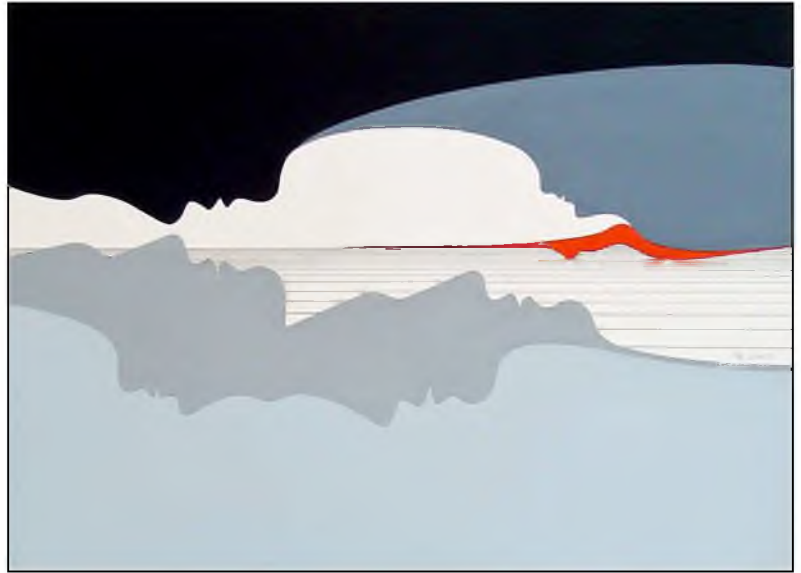
ABC blaugrau Gouache und Tusche



Erwartung Gouache und Tusche



ABC grün Gouache u. Tusche



Rote Frau Gouache



Kalligrafie Experiment Mischtechniken

© Gestural Rist 2005



Steffi Schönenbach

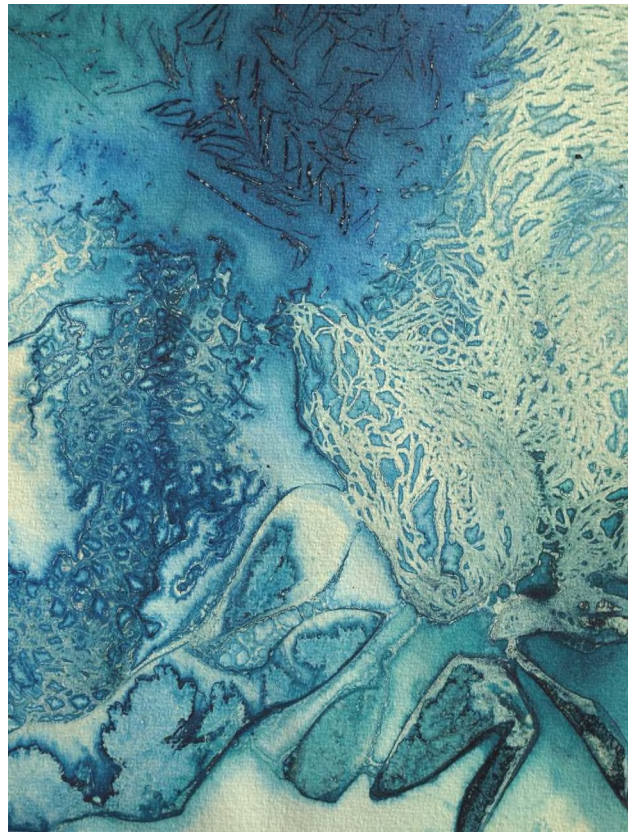
ist eine der vielseitigsten Künstlerinnen der *Werkstatt 93*. Ihr Interesse an künstlerischem Gestalten wurde während ihres Studiums der Innenarchitektur an der FH Wiesbaden geweckt; seitdem widmet sie sich voll und ganz der Kunst. Einen Ausschnitt der Bandbreite ihres Schaffens zeigen die hier abgebildeten Werke.

Fast immer lässt sich Steffi Schönenbach bei der Entscheidung, in und mit welcher Technik sie eine Idee umsetzen wird, spontan von Tagesform und Temperament leiten. Ihre Liebe zum Experiment und ihren Hang zur Abstraktion ergänzt sie jedoch mit exakt geplanten und realisierten Ausarbeitungen.

Dies hat Steffi Schönenbach öffentlich in zahlreichen Ausstellungen (bisher 44 Einzel- und Gruppenpräsentationen) im In- und Ausland sowie während ihrer jahrelangen Lehrtätigkeit am Volksbildungswerk in Eschborn (Leitung der Druckwerkstatt) demonstriert. Ferner hat sie zwei Editionen herausgegeben. Etliche ihrer Werke hat die Stadt Eschborn gekauft.

Techniken:

Linol- und Holzschnitt, Materialdruck, Monotypie, Aquarell, Mischtechniken, Tusche, Farbsplitterbilder, Acryl, Prägedrucke, Fotografien, Bronzen.



Wasserwelten Tusche



o.T. Tusche



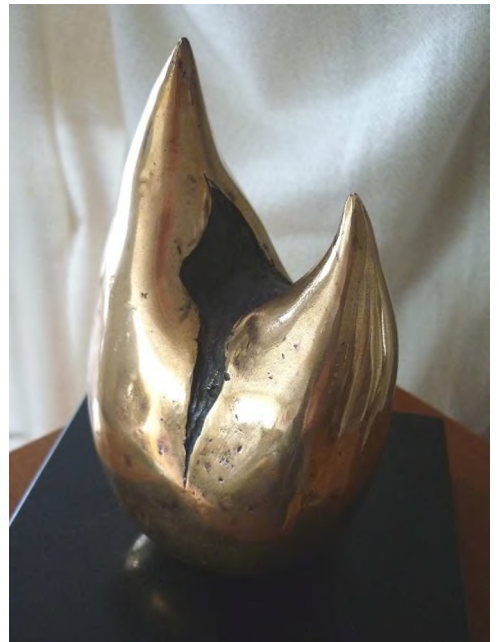
Die Welle Aquarell



Farn Radierung



o.T. Prägedruck



Zwispältig Bronze

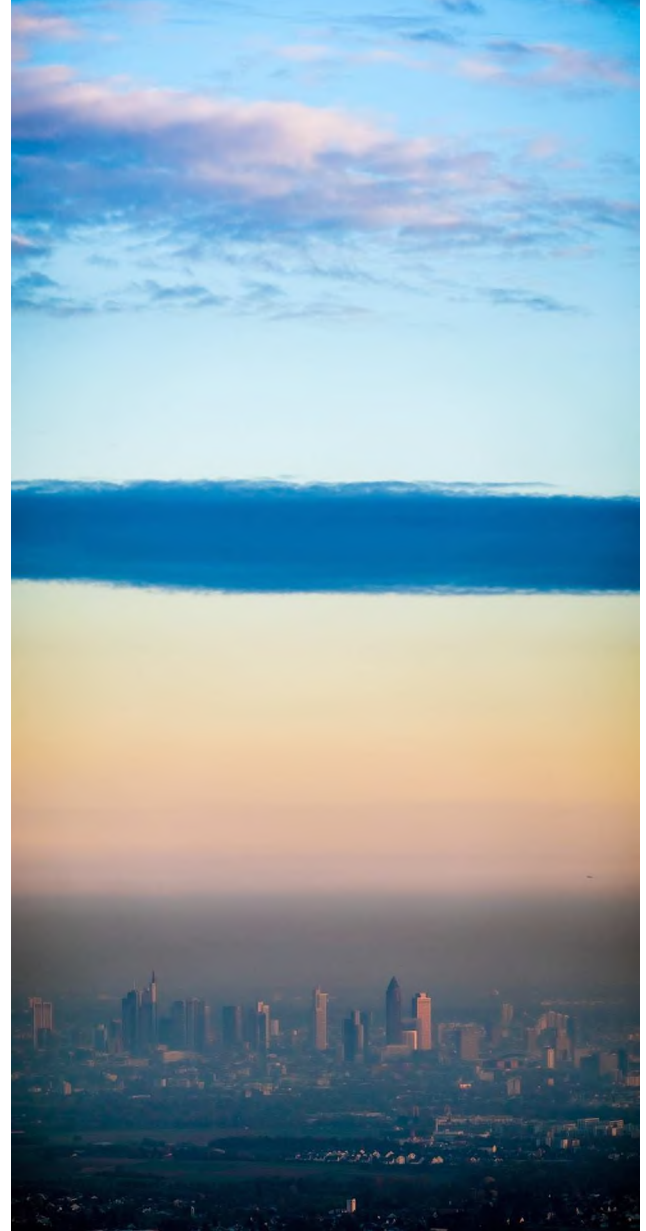


Jan Schuster

ein echter "Hamburger Jong", den es vor einigen Jahren von der Alster an den Westerbach verschlagen hat, ist Fotograf seit seinen Jugendtagen. In einem Ausstellungskatalog hat er sich einmal selbst mit den Sätzen beschrieben: "Ich bin inspiriert von der Leidenschaft, Licht und Raum mit der Kamera zu entdecken. Aufgewachsen mit der analogen Fotografie, welche mein Gespür für Handwerk und Material prägte, damit das Gesehene in der Fotografie zu Tage treten möge. Fasziniert davon, diese Prägung in die Welt der digitalen Fotografie zu übersetzen. Um so den Betrachter der gereiften Fotografie einzuladen, das Gesehene auf seine Art zu entdecken."

Dies setzt Jan Schuster in ausdrucksstarken Bildern, die an seinen jeweiligen Wohnorten, aber auch auf vielen Auslandsreisen entstanden sind, in beeindruckender Weise um. Dabei benutzt er virtuos die modernen digitalen Techniken, die ihm zur Verfügung stehen.

Häufig ist Jan Schuster, der sein Studio in Schwalbach hat, auf Kunst- und Verkaufsausstellungen im Rhein-Main-Gebiet vertreten; außerdem bietet er regelmäßig Kurse im Eschborner Volksbildungswerk an.



Himmel über Frankfurt



Stille im Regen



Walnussbaum in Gelassenheit



Spiegelnde Speicherstadt



Gerd Wild

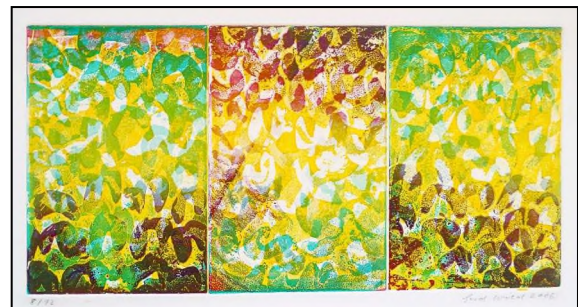
ist beruflich und privat, wie der Volksmund sagt, "weit in der Welt herumgekommen". Nach dem Abitur begann er seine universitäre Ausbildung in Frankfurt und Kassel und setzte sie für jeweils drei Monate in Manchester (Lithografie) und Paris (Farbradierung) fort, woran sich ein weiteres Semester an der Frankfurter Städelschule (Wand- und Glasmalerei) anschloss. Die folgenden zwei Jahre verbrachte Gerd Wild im Auftrag des Deutschen Akademischen Austausch-Dienstes (DAAD) als Lektor für deutsche Sprache und Malerei an der Universität Bengasi in Libyen. Nach dem Staatsexamen als Kunsterzieher unterrichtete er viele Jahre in Frankfurt, unterbrochen von fünf Jahren dieser Tätigkeit an der Deutschen Schule in Istanbul.

Privat unternahm Gerd Wild in dieser Zeit zahlreiche Reisen in fast alle Kontinente, aber vor allem in islamische Länder von Ägypten bis Afghanistan, wobei ihn besonders die arabische Kalligraphie faszinierte und inspirierte.

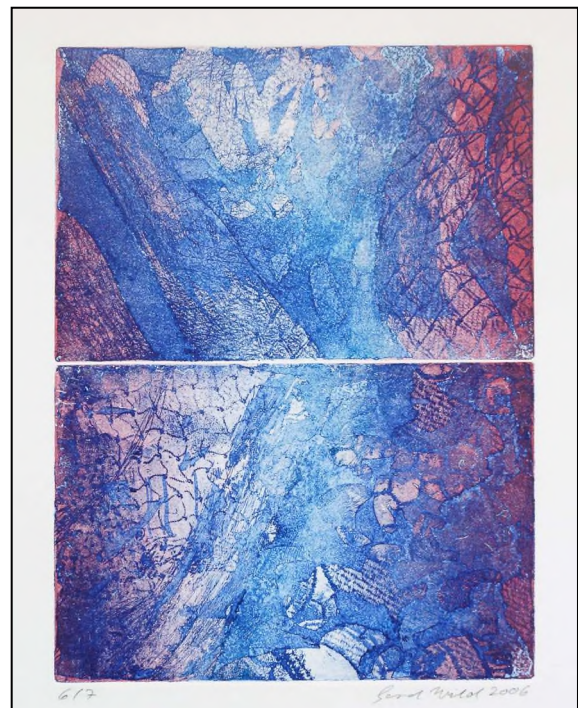
Gerd Wild präsentierte seine Werke in Einzel- und Gruppenausstellungen - sowohl in seinen Gastländern wie auch im Rhein-Main-Gebiet. Seit acht Jahren verfügt er darüber hinaus über einen eigenen Kunstraum (Werkstatt und Galerie) in der Frankfurter Römerstadt.



o. T. Ätzzradierung



o. T. Ätzzradierung



o. T. Ätzzradierung



o. T. Ätzradierung



o. T. Ätzradierung



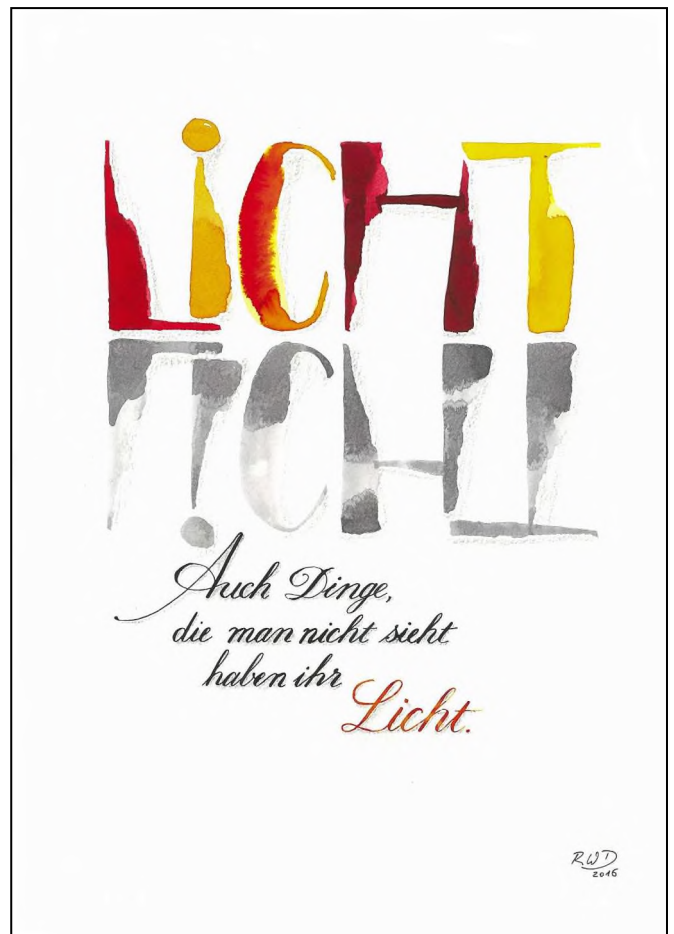
o. T. Ätzradierung



Regina Witt-Daedlow

ist seit März 2017 das "jüngste" Mitglied der Werkstatt 93, als die Kalligrafin und Grafikerin Gertrud Rist ihre Meisterschülerin in die Künstlergruppe einführte. Seit 2011 belegt sie bei ihr regelmäßig Kalligrafie-Kurse, in denen sie eine Fülle unterschiedlicher Schriften wie auch die Verwendung verschiedenster Materialien erlernt hat. Ihren ersten Kurs hatte Regina Witt-Daedlow als Geburtstagsgeschenk von ihrem Ehemann erhalten - als "etwas Ausgleich" zu ihrem Beruf; denn von Ausbildung und Beruf ist sie Ingenieurin, tätig im *Industriepark Höchst*.

Neben Karten zu besonderen Anlässen erstellt Regina Witt-Daedlow mit Vorliebe Schriftbilder, die sie dann am Jahresende zu einem Kalender zusammenfasst. Ihre Werke hat sie bereits in drei Ausstellungen öffentlich präsentieren können. Sie selbst bezeichnet das kalligrafische Schreiben und Gestalten der Texte als ein äußerst entspannendes Hobby, für sie der perfekte Ausgleich zum hektischen Alltag.



Licht Beize mit Pinsel



Kunst ist ... Tusche / Gouache



MACHT**D**EMONSTRATIONS**V**ERBOT
MÜLL**T**RENNUNGSS**S**CHMERZ
MINDERHEITENS**H**UTZ**H**ELM
 G**E**FÜ**H**LS**W**EL**T**AUS**S**T**E**LL**U**NG
L**U**ST**G**EW**I**NN**A**USS**C**H**Ü**T**U**NG
SYNERG**I**E**E**FF**E**KT**H**AS**C**H**E**R**E**I
 S**T**E**U**E**R**F**L**Ü**C**H**T**L**I**NG**S**H**I**L**F**E
B**E**D**E**N**K**E**N**T**R**Ä**G**E**R**R**A**K**E**T**E**
 S**C**H**N**I**T**T**M**E**N**G**E**N**R**A**B**A**T**
G**E**L**D**WÄ**S**C**H**E**T**R**O**C**K**N**E**R
 W**A**R**E**N**K**R**E**I**S**L**A**U**F**K**O**L**L**E
H**E**I**M**A**T**V**E**R**L**U**S**T**A**N**Z**E**I**G**E**
 G**E**I**S**T**E**S**A**R**M**U**T**S**B**E**R**I**C**H**T**
D**A**T**E**N**K**L**A**U**E**N**S**E**U**C**H**E
K**L**A**B**A**U**T**E**R**M**A**N**N**L**O**C**H
 K**I**L**O**W**A**T**T**W**A**N**D**E**R**U**N**G
M**I**T**L**A**U**F**E**R**T**R**A**I**N**I**N**G
 F**E**I**N**D**B**I**L**D**E**R**R**A**H**M**E**N
D**E**N**K**F**A**B**R**I**K**A**R**B**E**I**T**E**R**
U**M**G**A**N**G**S**F**O**R**M**T**I**E**F
 L**A**C**H**M**U**S**K**E**L**K**A**T**E**R

RWT



Alfred Wohlgemuth

ist mit 88 Jahren der Senior der Werkstatt 93, der er seit langem angehört. Nach einer Augen-OP und wegen Gehörproblemen musste er allerdings vor einigen Jahren seine aktive künstlerische Tätigkeit beenden. In der Zeit davor fanden seine Öl-Gemälde immer die besondere Aufmerksamkeit der BesucherInnen der jährlichen Vernissagen: Stets konkrete und gegenständliche Sujets, farbenfrohe Stadt-, Dorf- und Landschaftsszenen, menschliche Darstellungen eingeschlossen, Stilleben und Blumenarrangements.

Alfred Wohlgemuth, von Beruf Elektromeister, der sich während seines Erwerbslebens an freien Abenden und an Wochenenden, vertieft in einer Kronberger Malschule, mit dem Malen (zunächst in Aquarell, später in Öl) beschäftigte, hat sein künstlerisches Talent an seine beiden Söhne und an eine Enkelin weiter gegeben. Erst vor kurzem widmete die Eschborner Galerie im Museum den drei Wohlgemuth-Generationen eine eigene Ausstellung.



Der Blumenstrauß Öl



Hommage an Picasso Öl



Kaiserstraße Frankfurt Öl



Airport Terminal 2 Öl



Eschborn 1979
Evangelische Kirche Öl



Eleonore Zimmermann

ist die größte Verehrerin der "Königin der Textilien" – so bezeichnet sie die Seide, ein einzigartiges Material, mit dem sie seit mehr als drei Jahrzehnten künstlerisch arbeitet: Mit großer Akkuratess und Delikatesse bemalt sie Tücher und Schals, Kissenbezüge und Schirme, aber auch Kleidung sowie (klein- und großformatige) Bilder.

Eleonore Zimmermanns Haus ist voller Kunstgegenstände, die sie selbst gestaltet hat, denn neben der Seidenmalerei hat sie, Apothekenhelferin von Beruf, getöpft, gewebt und gebastelt, Puppen gefertigt und Enkaustik erlernt. Von ihren Seidenbildern, für die sie ein eigenes Rahmungsverfahren entwickelt hat, zieren allein in Eschborn 13 Werke private Räume.

Über ihre 23jährige Lehrtätigkeit im Eschborner Volksbildungswerk spricht Eleonore Zimmermann wenig, hat aber einen Herzenswunsch: "Ich möchte mein Wissen über die 4.000 Jahre alte Kunst der Seidenmalerei noch vielen Menschen weiter geben, damit sie nicht in Vergessenheit gerät."



Opal Seidenmalerei



Andersons Märchen
"Die sieben Schwäne" Seide



Amaryllis Seidenmalerei



Mohnblumen Seidenmalerei



"Die sieben Raben" Seide

Die Mitglieder der Werkstatt 93 – von Anfang an bis heute

Insgesamt 77 Künstlerinnen und Künstler zählt die Werkstatt 93 seit Anbeginn zu ihren Mitgliedern, die derzeitigen wie die ehemaligen. In dieser Übersicht sind die sechs Gründungsmitglieder **fett** gedruckt.

Andrae, Barbara - Seidenmalerei

Bauer, Walter – Malerei

Becker, Thomas – Bildhauer

Bender, Anita – Glasritzen, Weben

Brandtner, Sigrid

Bräuninger, Adelheid – Malerei

Brückmann, Liselotte – Malerei

Christensen, Peter – Malerei

Dalianis, Panajotis – Malerei

Dalianis, Sabine – Kollagen

De Felice, Anette – Malerei

Du Bois, Herbert – Malerei, Film

Emde, Karin – Töpferin

Fichtner, Axel – Zeichnungen

Förster, Ursula – Malerei

Franz, Margarete – Schriftstellerin, Malerei

Fritzius, Norbert – Malerei, Grafik

Gavrish, Liubov – Filzarbeiten

Gleiter, Renate – Seidenmalerei

Godja, Cornel – Objekt-Kunst

Griese, Beate – Stickerkunst, Acryl

Gutmann, Heide-Marie – Puppenmacherin

Hacker, Angelika – Malerei

Hagemann, Ute – Malerei

Hanka, Diethelm – Schmuckarbeiten

Hayer, Hannelore

Helwerth, Rainer – Radierungen

Henninger, Sylvia – Malerei

Herok, Adelheid – Aquarellmalerei

Heß, Werner

Heyn, Marlis – Malerei

Hübner, Lothar – Malerei

Janku, Gabriele – Malerei, Airbrush

Jonberg, Margret – Malerei

Kiss, Bela – Artist

Koslowsky, Petra – Plastiken

Kunz, Rolf – Malerei

Langer, Bruno – Astrologe

Leffler, Margot – Malerei

Lerchbacher, Hans – Komponieren, Schriftstellerei

Lindau, Nicole – Filzarbeiten

Meier, Ursula – Scherenschnitte

Meier, W. Michael – Malerei

Mönnig, Sabine – Fotografie

Neumüller, Christa – Keramik

Ohnhoff, Barabara – Seidenmalerei

Opdenberg, Udo – Malerei

Ostrovskii, Mark – Malerei, Fotografie

Peter, Bernd – Malerei

Peters, Charlotte – Malerei

Pivecka, Catja – Malerei

Pohlen, Maria – Malerei

Poldermann, Beate – Glaskunst

Redlich, Andrey – Malerei

Redlich, Inna – Malerei

Regenbrecht, Dagmar – Seidenmalerei

Reichert, Lydia – Malerei

Riedel, Ute – Speckstein

Rist, Gertrud – Kalligrafie, Grafik-Design

Rompel, Claudia – Grafik, Malerei

Rouzier, Marion – Malerei, Schreiben

Scherbaum, Hans-Peter – Malerei

Schnee, Ottmar – Grafik, Fotografie

Schneider, Claudia – Schriftstellerin, Fotografie

Schneider, Daniela – Malerei

Schönenbach, Steffi – Malerei, Grafik, Plastiken

Schuster, Jan – Fotografie

Seibert, Jutta – Keramik

Sunckel, Lucia – Malerei

Sörensen, Angelika – Malerei

Stein, Marion – Malerei

Wild, Gerd – Malerei, Radierung

Witt-Daedlow, Regina – Kalligrafie

Wohlgemuth, Alfred – Malerei

Wölfel, Erika – Malerei

Zehner, Renate – Malerei

Zimmermann, Eleonore – Seidenmalerei

W'93 in Aktion

Impressionen

Momentaufnahmen

Highlights

Szenen

Einblicke

Schnappschüsse







































